

Episode 2 – Aufstieg der Halblinge

oder

Omnium coepi parvum



Fragen über Fragen - links: wer hat den Kürzesten? Rechts: Wann geht's los?

So lasset mich sehr kurz erzählen vom Wochenende in Bavaria Minga, wo zumeist alte Männer ihre Kampfgefährte gegeneinander zum Turnier stellten, um den besten Kutscher unter sich auszumachen.

Erzählen muß ich aber im besonderen von den Halblingen, die sich heuer zum ersten Male ebenso dem Wettbewerb stellten. Diese Clan-Nachfolger stellten sich jedoch nicht, um zu gewinnen, sondern eher zur Ertüchtigung und Erlangung von Fingerfertigkeiten.

Zum Freitage gibt es nicht viel zu singen, die Kurzen waren noch im trauten Heime, die meisten großen Krieger jedoch bereits anwesend, um sich gegenseitig ein wenig Angst zu machen. Das gelang auch einigen. Mit frisch poliertem Helm und Reifen fielen die Zeiten auf niedere 8 Sekunden pro Umlauf, auch Käthens Zwerg lief anständig. Uwe und Arnim schlügen sich den Fehdehandschuh um die Ohren und prüften, welches Auto beim Turniere antreten dürfte.



Voll motiviert – auch wenns wirklich nicht so aussieht!

Augsburg darf nach den Neuzugängen inzwischen ein eigenes Kapitel gewidmet werden. Es sei nochmals gesagt, daß nach dem Fortgange so vieler alter Ritter vom Stamme der Pepes, Mützenkrieger, Chrisens, Manus und sonstiger kein Turnier mehr möglich wäre ohne die Horden aus Schwaben.

Doch halt!

Zwei vom alten Schläge waren anwesend! Stefan und Kalle hatten sich eingefunden und bereicherten das Schlachtfeld durchaus mit ihrer Anwesenheit, Bescheidenheit und Stärke. Im Gesamten saßen die Scherben um Käthe, Uwe und Gefolge noch bis früh am Morgen in der Küche und simpelten Fach, daß es eine Art hatte. Danach ging es ab in den Stall, der Hahn schickte sich alsbald zum Krähen an!

Samstag morgen, zur achten Stunde schloß Michael die Tore auf, bevor diese von den tatdrängenden Piloten eingerannt werden konnten. Zugleich versammelten sich die Legionen vor den Schleifmaschinen und Reglerplätzen, die Bahn wandelte sich zum Kampfplatz der



Aufräumen, aber schnell! Arbeitsplatzhygiene 5+

Malbüchern oder Turnübungen im Treppenhaus vorlieb nehmen.

Viele der Fahrer genehmigten sich auch eine Pause, um die Kurzen trainieren zu lassen, tranken Bohnensuppe und stärkten sich mit Wurst und Salzkuchen, wie es sich für Ritter vor dem Kampf gehört.

Die Konzentration und Motivation waren allen Übenden ins Gesicht geschrieben!

Mutigen. Mutig mußte man sein, sein Auto auf die Bahn zu setzen, waren doch die Nachkömmlinge fleißig am Üben. Marie und Ole bewegten ihre Kärren aber recht vorsichtig, die wenigen harten Einschläge ihrer Fahrzeuge sorgten nicht für allgemeines Sodom und Gomorra, sondern nur dafür, daß ihre Altvorderen ab und an Reparaturen an den Autos vornehmen mußten. Auf jeden Fall hatten die beiden Freude am Fahren, waren sie doch bisher bei einigen Rennen als Zaungäste dabei und mußten doch mit



Gleich geht's los! 4 Kinder warten gespannt!

Der Turnierplatz war ausreichend klebrig, so daß mit stabilen Zeiten gerechnet werden konnte. Die Abnahme der Reittiere vor dem Rennen ging sauber vonstatten. Nils hatte den Abnahmetisch dieses Mal direkt in die Gasse zwischen Strecke und Tribüne gebaut, so daß wirklich jeder Dorfschmied bescheid wußte. Ein schlauer Zug, wie wir finden. Ein Hoch auch darauf, daß gerade der Schultes Nille es fertigbrachte, Autos für sich und Prinzessin Marie nebst dem gesamten Ablauf des Tages vorzubereiten und trotz allem guten Mutes zu bleiben.

Die Schar der anderen Kind... verzeiht, Kämpfer wartete ebenso mit gespannter Ungeduld auf zuerst das Mittagessen und hernach das Rennen. Da die Halblinge das Rennen komplett mitfahren sollten, wurde im übrigen festgelegt, daß wir eine Kinderstartgruppe mit zwei Burggeisterfahrern, danach die 4 übrigen Gruppen auf die Reise schicken sollten.

Hier einige Eindrücke von vor dem großen Fahrerfeste:



Isch 'abe gar kein Auto! Piwi testet Bestechungstechniken, Käthe und Nils lässt das recht kalt.



Währenddessen Rittermahl mit guter Laune. Gleich kommt der Narr und tanzt auf dem Tische!



Die 2 lustigen 3 Köche. Käthe (unsichtbar), Claus und Walther verdienen sich nen Stern!

Nun aber kommt das große Rennen, dieses Mal kurz gehalten, Wie Burgfrolleinhaar nach Lausbefall:

Gruppe 4, die Zwerge:

Von Links: Geist, Ole auf Türkylie, Marie auf Datsui-san, Geist

Erstaunlich gelassen und routiniert wagten sich Marie und Ole auf die Piste. Von den Altvorderen wurde allerdings auch nicht der Kampf bis zur letzten Runde befohlen, sondern ein sauberes Fahren auf der bislang unbekannten Bahn bevorzugt.

Beide teilten die Freude, genossen den Applaus der Umstehenden und legten mit grob 80 Runden bereits ein gutes und sehr faires Rennen auf die Platte. Großes Lob sei hiermit erbracht!

Gruppe 4, die (Quer)-Einsteiger

Alte Hasen gegen junge Füchse - Stefan, Kalle, Jürgen und Alex

Kalles Schlachtschiff stürmte voraus, die Corvette galloppierte wieder. Stefan zeigte ebenso, daß er als Altmeister den Knappen einmal mehr zeigen konnte, daß er es noch drauf hat. Jürgens BMW (Bayerischer Märchenwagen) lief so lala, er konnte aber dem Junker Alex zuerst eine Runde, dann schleichend etwas mehr abnehmen und klemmte sich knapp vor ihn. Alexens Auto lief anständig, aber er kämpfte mit der Besohlung und sehr wenig Grip.

Gruppe 4, die Burgsteiger

Rollos runter, es geht los! Guido, Tommy , Mike, Piwi

Guido brauchte ein wenig Motivation zur Zeit, mußte er doch bis am Abend vorher an großen Kärren schrauben... er lieferte sich das ein oder andere Lanzenbrechen mit Mike, welcher vor allem Endwärts immer stabiler wurde.

Am Ende erschraken beide vor der 100-Runden-Marke und stellten die Gefährte lieber vorher ab. Piwi und Tommy hatten keine Angst, peitschten ihre Autos durch die umherfliegenden Gegner und so manch lange Chaospause. Piwis Rotkeilchen stand bei Abpfiff auf 103 Runden, Tommy, der alte Haudegen legte gar derer 107 hin.

Gruppe 4, die Keulenschwinger



3 Flügel gegen ein tänzelndes Roß - Käthe, Uwe, Butz, Harry

Butz hatte trotz Geisterfahrens am Anfang gleich einmal keinen Grip. Und Uwe auch nicht, wobei sich letzterer schon den ganzen Vormittag mit leichten Ermüzungsscheinungen herumschlug. Daher reichte es gerade für langsame 110,9 Runden. Harry hatte sein Zweihandschwert zwischen den Zähnen. Er hängte zunächst den Butz ab und kümmerte sich dann um Uwe, den er aber um 8 Teilstiche verfehlte. Toller Kampf! Ein wenig dahinter, während der Schlacht auch in Kämpfe verwickelt lauerte Käthe. Dieser konnte seinem roten Gaul aber keinen Grip entlocken. Mit stumpfen Hufeisen erreichte er dennoch sehr respektable 110 Runden.

Gruppe 4, die schwarzen Ritter



die 4 Klarlackopalyptischen Reiter Nils, Peter, Arnim und Michi

Den Abschluß der ersten Runde schoben die schnellen Fahrer ihre tollkühnen Kisten an die Startlinie. Prognose: Eng sollte es werden. Nach der Startposaune rasten alle los, Arnim bekam sofort zu spüren, daß auch er, wie Uwe, seine Reifen nicht auf die richtige Art geschmiedet hatte... vielleicht lag es am Duft der Küche, in der die beiden ihre Pellen poliert hatten. Letzten Endes schob sich Arnim mit 3 Strich Unterschied hinter Kalles amerikanisches Vollblut. Nils, und die Schwaben legten ein trefflich Rennen hin, das nur und nur durch ein paar Fehler entschieden wurde. Einer flog, der andere nahm seinen Platz ein, dann flog wieder der und der nächste war vorn. Am Ende lag Nils in Front, vor Michi mit einem Fehler mehr, dann Peter an Rang 3 mit nochmals einem Fehler mehr. Sehr spannend! So spannend, daß inzwischen Burgfräulein und Jungknappe im Treppenhaus Räder schlügen. Itzund sollten die schmalen Pferde ran, Gruppe 2.

Gruppe 2 – die Thronfolger



Toll verschieden – Geist, Oles schmucker Käfer, Maries riesiger Camaro, Geist.

Marie und Ole waren wieder dran.

Dieses Mal konnte Marie ganz sauber und souverän die Runden drehen, während Ole mit dem nagelneuen Apfelkäfer noch ein wenig zu kämpfen hatte. Nach 4*4 konzentrierten Minuten trauten sich die beiden wieder zu atmen und stellten die Kutschen zwischen 70 und 80 Runden ab. Nach so langer Wartezeit und mit schwerer zu fahrenden Autos nochmals eine tolle Leistung der beiden! An dieser Stelle sei gedankt den freiwilligen Einsetzern und Geistfahrern, die die Kinder bei ihren Rennen auch mit netten Kommentaren immer wieder auf die Bahn brachten!



Gruppe 2 – Stallknechtgruppe



Ganz gigantisch geile Geräte - Vielfalt in Form und Farbe (Stefan, Kalle, Mike, Jürgen)

Wieder die ansonsten recht undankbare Gruppe der Neueinsteiger in den Sätteln. Doch dieselbe bestand aus zwei erfahrenen und zwei ruhigen Rittern. Daher lief alles sehr geregt ab. Kalle hatte aber auch gar nichts verlernt und stürmte mit seinem Wassergrabenreiniger allen davon. Stefan, der noch ein wenig mit der Hufeisenbehandlung hadert, konnte trotz aller Bescheidenheit über 103 Runden ins Plastik stemmen. Mike und Jürgen waren nie weit voneinander weg. Interessant, daß beide über die Kampfzeit immer schneller und schneller wurden, weniger über die Ballustrade gingen und sich toll an die Bahn gewöhnen konnten. Ein wirklich schön anzusehender Kampf!

Gruppe 2 – Elektromobilität im Alltag



Die eilige Vierfältigkeit - Tommy, Alex, Guido und Piwi

Warum dieses Foto und nicht eins von den Streitwagen? Nun, es kam einfach kein Foto aus dem Ikonographiergerät, die Dämonen hinter der Linse hatten Urlaub. Genau so, wie Guidos Reifen. Guido KANN fahren, nur manchmal klappt es noch nicht. Tommy und Piwi hauten sich mit ihren beiden goldenen BMWs die Runden nur so um die Ohren. Auch hier stand bis zum vorletzten Durchlauf nicht fest, wie es enden sollte. Zum Schlusse hin nahm Piwi dem anderen alten Mann mit fast gleicher Frisur doch noch eine halbe Runde ab. Davon nicht betroffen gab Alex mit seinem Wüstenwind Kniegas und stellte die Rüstung erst nach gut 105 Runden ab! Respekt!



Tolle Männer, olle Kisten, die Männer vor, die Autos nach dem Ziel fotografiert

Gruppe 2 – die Poltergeister



Drei Opel und n Kurzen bitte! Nils versteckt sich zu unrecht!

Nils, Arnim, Peter und Butz wagten sich an die Strecke zum Hallali. Peter und Butz hauten sich gegenseitig aus den Socken mit der einen oder anderen Afholjagd. Davon profitierte Arnim, der sein Rennen von Alpha bis Omega sauber und schnell fahren konnte. Während Nils noch mit den Kinderkrankheiten seines Zwerges (dem Auto, nicht der Tochter!) auf engen Kampfplätzen kämpfte, konnte Butz sich in den letzten Runden knapp vor Peter halten. Zwei Runden mehr und es wäre andersherum ausgegangen!

Gruppe 2 – die Herren von hohem Blute



Ratespiel: Welches Auto wurde zu heiß gewaschen? Uwe, Käthe, Michi, Harry

Langsam ist es amtlich: Wer vorn sein will, muß entweder aus Augsburg sein oder an den Augsburgern vorbei. Hier probierte es uns' Käthe, der seinen TT fürstlich auf die Bahn abgestimmt hatte. Furios und den Trägheitskräften trotzend flog sein Zwerg über die Bahn und erreichte 108 einhalb Runden! Michi A. konnte da nicht mithalten. Auch wenn Peter V. nicht da war, sein Geist schwob im Raum umher, suchte sich 4-5 Autos im Parc fermée heraus und schnupfte den Grip von den Hinterreifen. Michis Alfasud war eins davon. Trotz Äger auf den Außenbahnen erreichte der blonde Ritter fast 107 Runden. Harry und Uwe hatten sich erst lieb, dann besannen sie sich und fingenan, ordentlich zu kämpfen. Uwes Angriff kam aber zu spät und Harry schob die Kanone nach Hause, mit sagenhaften 109,85 Runden. Sehr sehr eng ging das alles zu!

Während es draußen gerade noch hell war und die Meute sich auf Kaffee und Kuchen stürzte, blieben einige Unerschrockene im Bahnraum, um dem Turnier der Gruppe 5 zuzusehen. Zunächst waren wieder die Kinder am Zuge.

Gruppe 5 – es ist nicht so, wie Ihr denkt!



Die machen Laune! Kein Foto der Autos, dafür ein Blick aufs Publikum.

Wieder Marie, wieder Ole. Dieses Mal mit den breiten Autos. Dies war nun auch nötig, hatten die Kinder ja bis auf 32 Minuten reine Fahrzeit und zwischendrin Spielen und Turnen nicht viel zu tun gehabt. Die Konzentrationsfähigkeit litt deutlich. Trotz aller Anstrengung fuhren die beiden brav zu Ende und landeten bei knapp über (Marie) und knapp unter 80 Runden, und das unter großem Applaus des Pöbels! Noch einmal sei gesagt, daß dies für den Nachwuchs eine tolle Leistung und hoffentlich ein wenig Förderung für kommende Jahre ist. Falls nicht, so war es für die beiden sicherlich ein tolles Erlebnis! Später mehr zu den beiden.

Gruppe 5 – ein Kupferkessel Buntes



Hintergrund-Vordergrund: Nils mit Pizzarüstung, Kalle kaum zu sehen, Stefan, der Jäger und ein Geist

Leider fühlte sich Guido gar nicht gut und konnte das Rennen nicht fortsetzen. Daher wurde einfach einer bestimmt, der mit einem alten Ferrari den schwarzen Ritter spielen sollte. Wie die Jagdhunde hechelten die drei Fahrer los, immer der Rundenzeit hinterher! Anfangs verlor Stefan ein wenig auf Nils, der Grip kam aber zur Hälfte des Rennens. Leider ein wenig zu spät. Nils war Stefan knapp davongaloppiert und konnte die Position behaupten. Nicht ganz überraschend kam der schnelle Kalle und räumte ab. Saubere und schnelle 108 Runden in einem ehemals recht schweren Resinzwerg, der zwar einen kurzen Radstand, dafür aber dicke Überhänge hat...optisch hätte das bei diesem Roß höchstens zum Schweinsgalopp gereicht.

Gruppe 5, die güldene Mitte



Medizin fürs Auge – Alex' Ford, Mikes BMW, Piwis Toyota und Käthes Porsche

Am Anfang der Saison ist immernoch viel Bewegung in den Startgruppen, bedingt durch den einen oder anderen losen Sattelgurt oder klemmendes Zaumzeug im ersten Rennen kann auch ein ehemaliger Pokalgewinner in einer langsameren Gruppe starten. Wobei an diesem Wochenende gesagt sei, daß es solch enge Ergebnisse selten in Plastikbahnrennen gibt!

Und Käthe, mit langem Heck und starrem Blick, legte los, als sei der Leibhaftige hinter ihm her. Wenig Fehler bei schneller Fahrt, das ist das Ziel aller Ritter der Rundentafel, und Michael kam dem wirklich sehr nahe! 109 ½ Runden durften für ihn am Ende notiert werden. Mike ließ es langsamer angehen. Sein schöner 320 muß noch ein wenig erzogen werden, dann wird auch in Zukunft mit dem starken Augsburger Recken zu rechnen sein. Alex und Piwi hatten ein paar schöne Runden zu zweit, doch bereits am Beginn stand fest, wer der Sieger dieser Startgruppe sein sollte. Piwi krallte sich die erste Position und gab sie bis zum Ziel nicht mehr ab. Alex begnügte sich mit 104 Runden, die er stabil nach Hause fuhr.

Gruppe 5 – Die Vorletzten werden die äh, Vorersten sein



Vier schrägen Typen und ihre Feuervögel – Jürgen, Tommy, Peter, Michi

In dieser Runde tafelten der ruhige Jürgen, der nichts anbrennen ließ, dabei aber auch das von Uwe geliehene Schlachetroß nicht verkratzen wollte. Respektvoll trug er die blaue Pflaume um die Runden, es waren fast 106 an der Zahl. Klasse! Außerdem war da Peter, der auf Spur 1 ein wenig Teer und Federn lassen mußte, und der trotz schneller Weiterfahrt nicht mehr an Tommy heranreichen konnte. Dieser Tommy mit seinem starken Turbota 7 ließ die Peitsche knallen und holte sich noch 20 Striche mehr, als Kalle mit seinem Fiat! Michi. Der Michi tanzte um die anderen, wie eine wilde Hex. Er stahl Runde um Runde mit seinem japanischen Besen und landete sanft mit 110 Runden. Dies mußte einfach ein Platz unter den ersten sein!

Gruppe 5 – die letzten Worte



Horrorhintern aus der Bausatzschachtel

Uwe, Arnim, Butz und Harry sollten die letzte Schlacht des Tages ausfahren. In Kürze: Butz muß Harry ziehen lassen, Harry sehr stabil, aber kriegt Arnim auf den letzten Spuren nicht mehr, Arnim daselbst schafft zwar die beiden anderen, bleibt jedoch eine viertel Runde hinter Uwe, der diese Gruppe im Gesamten gewinnt.

Schön anzusehen war dieses Rennen. Zur Gänze konzentriert, mit wenigen Fehlern, wie der ganze Tag, in allen Gruppen, mit allen Startern eine ganz enge Geschichte! So etwas sollte die Welt an jedem Wochenende haben!

Die Ergebnisse der Gruppen:

Gruppe 2			Gruppe 4			Gruppe 5		
Rang	Name	Runden	Rang	Name	Runden	Rang	Name	Runden
1	Harry	109,85	1	Nils	111,8	1	Uwe	110,56
2	Kalle	109,53	2	Michi	111,44	2	Michi	110,48
3	Uwe	109,08	3	Peter	111,27	3	Arnim	110,28
4	Michael	108,5	4	Uwe	110,93	4	Harry	109,89
5	Michi	106,89	5	Harry	110,85	5	Michael	109,44
6	Arnim	106,43	6	Michael	110,1	6	Butz	109,22
7	Alex	105,65	7	Kalle	109,86	7	Tommy	108,63
8	Butz	105,22	8	Arnim	109,83	8	Kalle	108,4
9	Peter	104,85	9	Butz	108,35	9	Peter	107,67
10	Stefan	103,57	10	Tommy	107,52	10	Nils	107,18
11	Piwi	103,37	11	Stefan	106,3	11	Stefan	106,52
12	Tommy	102,86	12	Jürgen	105,53	12	Piwi	106,22
13	Jürgen	102,54	13	Alex	104,43	13	Jürgen	105,83
14	Nils	102,41	14	Piwi	103,68	14	Alex	104,57
15	Mike	101,3	15	Guido	99,86	15	Mike	102,27
16	Guido	99,1	16	Mike	97,51	16	Marie	82,58
17	Marie	77,33	17	Ole	80,4	17	Ole	78,05
18	Ole	74,32	18	Marie	71,05			

Hier kann man nun sehen, wie eng die Ergebnisse in allen Gruppen beieinander lagen.
Die beiden Neueinsteiger schlugen sich sehr tapfer und werden vielleicht sogar noch ein wenig Verstärkung in Augsburg bekommen. Dies macht die Gruppe 2,4,5 neben einer Einsteiger- nun auch noch zu einer Familienfreundlichen Rennserie.

Besonderheiten des Tages:



-Uwe und Arним waren wieder ein tolles Paar, auf und neben der Bahn. Wie seinerzeit Vogt und Rummenigge.

-Nochmal Uwe: geschätzt 4-5 Autos an die Konkurrenz verliehen, eins sogar verkauft und er hat immernoch siegfähiges Material im Köfferlein! Wie macht er das??

-Wiedereinsteiger mit Trainingsrückstand ist KEIN Urteil, es ist eine Chance! Wie toll, immer wieder von Kalle, Stefan, Martin und den anderen Legenden besucht zu werden. Auch wenn sie dann eigentlich freiwillig ganz hinten fahren sollten.



-Tagessieger ist Harry mit 2(!) Strich Abstand vor Uwe! 330,59 zu 330,57. Das sind gerade etwas über zwei Fuß Abstand!

Die beiden Nachwuchsrennfahrer bekamen am Ende ihres ersten Rennens sogar einen kleinen Pokal, den sie unter großem Applaus und etwas verlegen entgegennahmen. Wie schon angesprochen, vielleicht ein Ansporn für die Zukunft? Bei den Pöpls hat es ja auch schon funktioniert...

Wir gratulieren den beiden, wie auch allen anderen Fahrern für ein tolles und faires Wochenende!!



Danke sei wieder den Fotografen gesagt, die direkt nach dem Rennen über 180 Bilder an die Berichtsschreiberstube geschickt haben. Danke auch einmal mehr an die Köche, die uns wieder mit allem versorgt haben, was den Blutzuckerspiegel hebt! Letztlich vielen Dank an Nils und Käthe und die Jungs von Hotslot München!

Wir sehen uns in ein paar Wochen in Bamberg, jetzt kommt die Werbung:

<u>Sponsoren:</u>	
 HAMA-Lösungen	 DiSo
 Slotpoint.de	 Gruppe 245 Süd Orga-Team